

# Offenburg heute

**Geschossen**  
Ein Türsteher zog im Streit eine Waffe und verletzte einen Gast (3. Lokalseite)

## Doppelt gemoppelt

**A**lles muss mehrfach gesagt werden. Wir lieben Pleonasmen. So heißt das in der Fachsprache, wenn Sprachmittel verwendet werden, die keinerlei zusätzliche Informationen zu dem bisher Gesagten liefern. Eine La-Ola-Welle klingt einfach noch einmal viel begeisterter, obwohl la ola auf Spanisch doch schon Welle heißt. Und die persönliche Anwesenheit betont, dass man wirklich selbst aus Fleisch und Blut an der Veranstaltung teilnimmt – obwohl die pure Anwesenheit völlig genügen würde. Der Gipfel war neulich ein Schild an einem Gemüseladen: »Tomaten und Gurken, vegan und laktosefrei.« Völliger Unsinn, aber womöglich gar noch verkaufsfördernd, vermutet



OTTO

## Rund um Offenburg



**Treu:** Chuck ist ein Brocken. Und betätigt sich gerne als Bodyguard. Der neue Serienstar kommt aus Bohlsbach. Stadtteile



**Bildschön:** Der neue Jahreskalender der Gemeinde Neuried zeigt zwölf eindrucksvolle Bilder des Fotografen Hubert Braxmaier. Neuried

**Spielfreudig:** Drei Spielgruppen der Hohberger Bühnen werden an diesem Wochenende im Einsatz sein. Hohberg

## Aus dem Polizeibericht

### Betrunkener radelt vor der Polizei gegen Auto

**Offenburg (red/flo).** Einer Zivilstreife der Kriminalpolizei ist am Donnerstag kurz vor Mitternacht in der Carl-Blos-Straße ein Fahrradfahrer entgegengekommen, der unvermittelt gegen das Heck eines ordnungsgemäß am Fahrbahnrand geparkten VW Passat prallte und zu Boden stürzte. Die Polizisten kamen dem 45-Jährigen umgehend zu Hilfe, er war unverletzt. Weshalb er allerdings das geparkte Auto übersehen hatte, machte laut Polizei ein Alkoholtest erklärlich: Der Mann hatte knapp zwei Promille intus. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.

## In Kürze

### Achtung, Autofahrer: Ampel wird umgebaut

**Offenburg (red/flo).** Die Signalanlage am Knoten Moltkestraße/Weingartenstraße soll umgebaut und mit LED-Leuchten ausgerüstet werden. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, soll die Umrüstung morgen, Sonntag, zwischen 8 und 15 Uhr erfolgen. In der Zeit der Signalgeberumrüstung ist die Lichtsignalanlage nicht in Betrieb. Die Baustelle werde ausgeschildert und die Geschwindigkeit auf Tempo 30 reduziert. Radfahrer müssten die Kreuzung zu Fuß queren. Zur Sicherung der querenden Fußgänger werde der Verkehr zeitweise durch die Polizei geregelt. Zur Entlastung der Kreuzung wird empfohlen die Baustelle, an diesem Tag möglichst zu umfahren.

Die LED-Technik soll für mehr Verkehrssicherheit sorgen und den Stromverbrauch verringern. Zudem soll die Grünzeit der Fußgänger und Radfahrer erhöht werden. Zum Queren der Fahrbahn erhalten alle Fußgänger und Radfahrer gleichzeitig ihr Grünsignal. Das Fußgängergrün – derzeit mindestens sieben Sekunden – werde um circa zwei Sekunden verlängert, heißt es weiter.

## Redaktion Offenburg

Telefon 0781/504-3531 • Fax 0781/504-3539  
E-Mail: lokales.offenburg@reiff.de  
**Christian Wagner (cw)** • Telefon 0781/504-3535  
**Tanja Proisl (tap)** • Telefon 0781/504-3534  
**Florian Pflüger (flo)** • Telefon 0781/504-3537

# Streit um die richtige Trasse

Zweiter Autobahnzubringer soll für Entlastung sorgen / Kritik aus Hildboltsweier an OB-Varianten

**Offenburg ächzt unter dem Verkehr von der B33 und B3 Richtung Autobahn. 36 700 Fahrzeuge wälzen sich pro Tag am Bumerang entlang. Ein neuer Zubringer, der die B33 direkt mit der A5 verbindet, soll Entlastung bringen. Acht Varianten werden diskutiert. Doch mit jeder Trasse sind auch Betroffenheiten verbunden.**

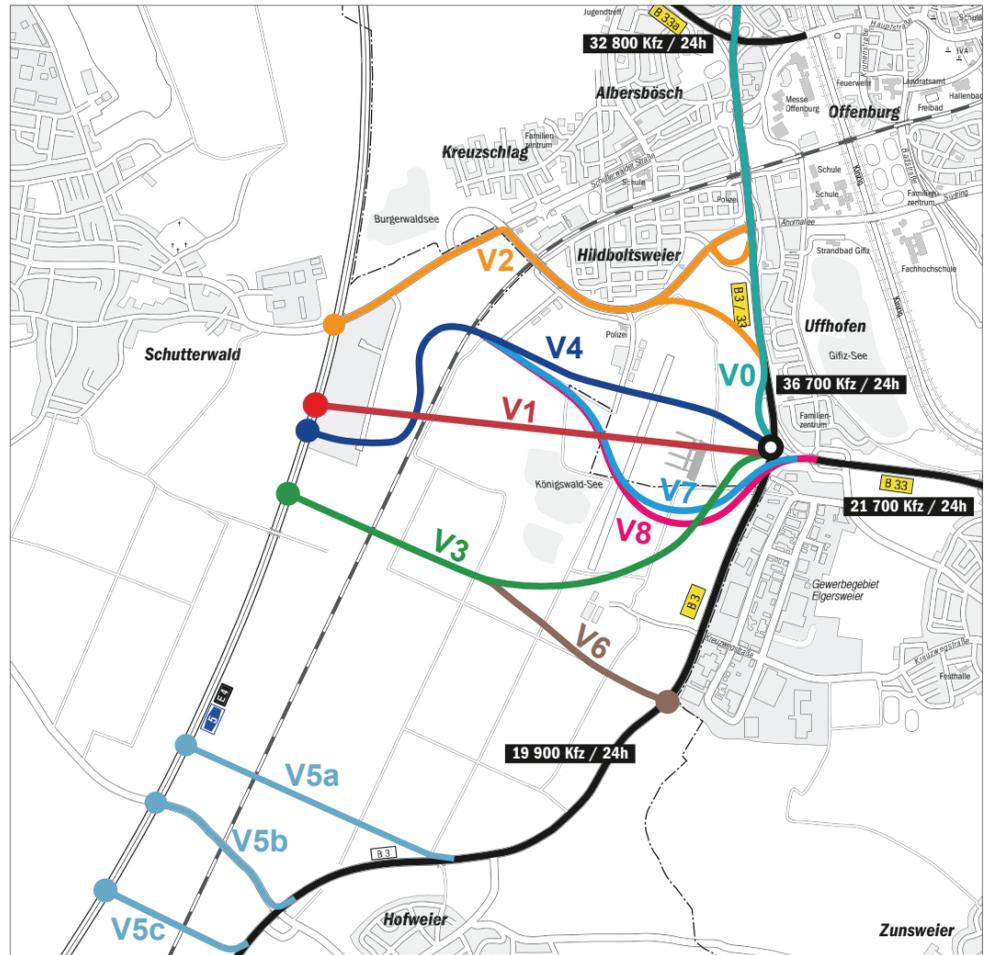
VON CHRISTIAN WAGNER UND FLORIAN PFLÜGER

**Offenburg.** Des Autofahrers Freud, des Anwohners Leid: Statt im Stop-und-Go-Verkehr durch Offenburg zu verzweifeln, soll es in naher Zukunft schnell von der B33 oder B3 auf die Autobahn gehen. Acht Varianten von Hofweier bis zum Südring stehen zur Disposition, und je nach Betroffenheit gibt es Gegenwehr.

Dass der weitere Zubringer kommen muss, steht für den städtischen Verkehrschef Andreas Demny außer Frage. »Die B33 ist hochbelastet und wird noch ausgebaut. Am Bumerang wird sie mit der hochbelasteten B3 zusammengeführt. Und am Offenburger Ei gibt es ebenfalls Kapazitätspässe«, listet Demny auf. Die Verkehrsströme seien so massiv, dass das Land der Strecke eine hohe Priorität zugewiesen habe. 2016 soll unter Federführung des Regierungspräsidiums über die Trassenführung beraten werden. Bürger und Gemeinden sollen dabei mit einbezogen werden.

### V0 und V5 scheiden aus

»Wir als Stadt sind noch offen«, sagt Demny zu den acht vorliegenden Varianten. Es gebe keine Festlegung auf die Trassen V7 und V8, die OB Edith Schreiner zuletzt eingebracht habe. Demny verweist auf den Abwägungsprozess, nach dem die Trasse nicht zukünftige Stadtentwicklung ver-



**Der Wunsch nach einem zweiten A5-Anschluss kommt aus vielen Richtungen und besteht schon lange: Nur: Welche Trasse ist die Richtige?** Plan: Stadt Offenburg / OT-Bearbeitung: Christel Stet-

ter hindern, das Freizeitverhalten in Erholungsräumen der Menschen nicht konterkarieren. Umweltauflagen erfüllen und verkehrlich sinnvoll sein soll. Aus letzterem Grund scheiden für ihn die V5-Trassen bei Hofweier als zu abgelegen aus. Auch die V0-Variante, den vierspurigen Ausbau der jetzigen Trasse an Bumerang, hält er nicht für umsetzbar: »Ich rücke näher an die Bebauung ran, kriege ein Raumproblem und greife in Eigentumsrecht ein.« Hohbergs Bürgermeister Klaus Jehle sagt, er könne mit

V7 und V8 »gut leben«. Er habe sich beide Trassen bei einem Vor-Ort-Termin mit Edith Schreiner angeschaut. Jehle betont, dass seine Gemeinde dann immer noch die Hauptlast trage, da vier Fünftel der Strecke über Hohberger Gemarkung führten. Die V5-Trassen würden verkehrlich nicht angenommen, sagt er, und seien schlicht zu nah an Hofweier. Diese Lärmbelastung sei für die Bürger nicht darstellbar. Aus dem selben Grund lehnten ja auch die Einwohner von Hildboltsweier, Albersbüsch

und Uffhofen die V0-, V2- und V4-Trasse ab.

Die Einwohnergemeinschaft Hildboltsweier lehnt die beiden neuen »OB-Varianten« (V7/V8) wie auch die bislang favorisierte V4 ab, wie Sprecher Karl Bäuerle in der vergangenen Woche bereits in einer Stellungnahme zum Ausdruck gebracht hat. »Die Hildboltsweierer werden das nicht hinnehmen«, betont Bäuerle. Er plädiert für eine Lösung, »die für Hofweier und uns erträglich ist«. Die V6-Trasse könne ein solcher Kompromiss sein.

# Die Zahl der Fahrzeuge ist deutlich gestiegen

Vom Ei bis zum Messekreisel: Von 25 000 auf 29 100 pro Tag in 15 Jahren / RP: Wohl weiter im »Vordringlichen Bedarf«

**L**aut dem Regierungspräsidium (RP) Freiburg hat der Verkehr auf dem Offenburger Autobahnzubringer (B33a) zwischen Offenburger Ei und Messekreisel in den vergangenen Jahren zugenommen. Wurden auf dieser Strecke im Jahr 2000 noch 25 000 Fahrzeuge pro Tag gezählt, waren es 2005 schon 27 600. Die

jüngste Zählung von 2014 habe eine Zahl von 29 100 Fahrzeugen ergeben, heißt es vonseiten des RP. Der Anteil des Lkw-Verkehr lag bei 7,5 Prozent. Die Werte der anhand einer Verkehrsmodellberechnung ermittelten Zahlen der Stadt liegen noch höher (siehe Grafik).

Es sei davon auszugehen, dass der Autobahnanschluss

Offenburg-Süd auch weiterhin in der Kategorie »Vordringlicher Bedarf« bleibe, wenn der neue Bundesverkehrswegeplan neu aufgestellt wird. Erst danach werde durch ein Ranking der Maßnahmen absehbar sein, zu welchem Zeitpunkt eine Realisierung möglich ist. Dies hänge von den Haushaltsmitteln ab – und die seien bis-

lang der Knackpunkt bei der Umsetzung gewesen.

Der neue Bundesverkehrswegeplan wird laut RP voraussichtlich im Lauf des Jahres 2016 in Kraft treten. Sobald ein Zeitplan absehbar sei, werde sich das RP in Zusammenarbeit mit der Stadt Offenburg darum kümmern, die Planung zu aktualisieren. flo

## DAS SAGT DER IHK-PRÄSIDENT

### Fünf Kilometer weniger pro Fahrt

Als »mittelfristig alternativlos« bezeichnet **Steffen Auer**, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südlicher Oberrhein (IHO), den Bau einer zusätzlichen Autobahnabfahrt. Damit werde Offenburg nicht nur vom Durchgangsverkehr auf der B33 entlastet. Für die Betriebe im Süden Offenburgs und vor allem im Kinzigtal bedeute sie auch eine große Zeitersparnis. Insgesamt seien es »mehr als **1000 kleine und mittelgroße Unter-**

**nehmen mit rund 9000 Beschäftigten**, die von einer zusätzlichen Autobahnabfahrt profitieren würden«, so Auer. Bei jeder Fahrt eines Pendlers oder Lieferanten der Unternehmen in Richtung Süden würde sich die Strecke jeweils um **fünf Kilometer** verringern. Vor allem aber stießen Offenburger Ei und ihr »Zulauf« zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen.

Mit **21,8 Millionen Euro** zähle dieses Ausbauprojekt zu den »am günstigsten zu realisierenden Neubauten von Bundesstraßen mit Planungsrecht im Land«, stellt Auer fest. flo



## Ein Terrassendach das mitdenkt.....

**Hemmler & Link**  
Rollladen • Sonnenschutz • Innovative Terrassenüberdachungen

...mit unserer bioklimatischen Pergola, ausgestattet mit beweglichen Lamellen sind Sie für alle Wetter gerüstet!

**Winteraktion bis 31.12.2015**  
Heizstrahler kostenlos\*



\*Beim Kauf eines Terrassendachs. Gültig nur für Neubestellungen.  
Rollladen | Sonnenschutz | Innovative Terrassenüberdachungen  
Hemmler & Link GmbH, Waltersweierweg 3, 77652 Offenburg, ☎ 0781 / 2 20 20, www.hemmler-link.de